

Ebenso ist es eine Aufgabe der Parteiorganisationen zu klären, daß es sich hierbei nicht um die Planmethodik oder um technisch-organisatorische Fragen handelt. Es geht um ideologische Fragen von großem Gewicht. Zwischen der Forderung nach hohen Zielen für das Jahr 1973 und der gleichzeitigen strikten Ablehnung bürokratischen, undemokratischen Administrierens besteht kein Gegensatz, sondern eine dialektische Wechselwirkung. Damit erhöht sich die Verantwortung der Parteiorganisationen in den Betrieben und Kombinat für die Ausarbeitung von Plänen, die den Ansprüchen des VIII. Parteitages und seiner Hauptaufgabe gerecht werden. Sie sollen real und erfüllbar sein und gleichzeitig die Höchstgrenze des Möglichen anstreben, das unter voller Ausschöpfung aller Reserven bei der Verbesserung der Leitung und Organisation sowie dem vollen Ausnutzen der Ideen und der Vorschläge der Arbeitskollektive erreichbar ist.

Die Erfahrung der letzten Jahre lehrt, daß anspruchsvolle, aber reale Pläne Voraussetzung für ein gutes Arbeitsklima sind. Achtung gegenüber den Vorschlägen, Ideen, Meinungen und Initiativen und besonders die Würdigung der Leistungen sind Wachstumsfaktoren, weil sie hohe Zuwachsraten und das Wohlbefinden der Werktätigen in gleichem Maße fördern. Eine Parteiorganisation, die dieses Ziel immer im Visier hat, wird auch trotz mancher zeitweiliger Schwierigkeiten dauerhafte Erfolge haben.

Im Zusammenhang mit der Einschätzung der Fortschritte und der Probleme bei der Planerfüllung forderte das Politbüro, daß der Plan des Jahres 1973 auch zum Plan des Kampfes für die Konsumgüterproduktion werden muß. Diese Forderung ist gekoppelt mit einem Drängen auf dauerhafte Lösungen, die auf einer entschiedenen Erweiterung und Effektivitätserhöhung unserer eigenen Produktion beruhen.

Alle, die für die Befriedigung des Bedarfs der Bürger unseres Landes Verantwortung tragen, müssen das sehr ernst nehmen. Die Hauptaufgabe des VIII. Parteitages, die auf die weitere Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes und damit auf alle Seiten der Hebung des Volkswohlstandes zielt, umfaßt mehr als nur die Steigerung der Konsumgüterproduktion, aber sie schließt hohe Ansprüche an die Steigerung der Konsumgütererzeugung in sich ein. Es geht aber darum, die Hauptaufgabe des VIII. Parteitages nicht nur zu begrüßen, sondern dem Umfang und der Höhe ihrer Anforderungen an die sozialistische Produktion voll gerecht zu werden. Das gilt sowohl für die Erzeugung von Konsumgütern in Menge, Güte und Auswahl wie auch für die Voraussetzungen, die dazu erforderlich sind. Volle ideologische Klarheit darüber zu schaffen, das ist dringlicher Auftrag für die Parteiorganisationen in der ganzen Volkswirtschaft. Hier verbinden sich Agitation und Propaganda in ihrer Wirkung auf die Massen und die marxistisch-leninistische Bildung und Erziehung der Leiter mit der wissenschaftlich begründeten, sachlichen und realen Leitung und Planung der Volkswirtschaft.

Damit ist auch dieser wichtige Kampfabschnitt für die ideologische Arbeit der Parteiorganisationen abgesteckt. Zuweilen wird es nicht so ganz ernst genommen, wenn die Ursachen für Unentschlossenheit und Zögern auf dem Gebiet der Konsumgüterproduktion in der ideologischen Einstellung dazu gesucht werden, und es wird zuweilen sehr hartnäckig auf Schwierigkeiten verwiesen, die eine beträchtliche Leistungssteigerung in der Leichtindustrie und die Einrichtung von stabilen Konsumgüterabteilungen in den Produktionsmittelbetrieben erschweren würden. Niemand behauptet, daß die Sache leicht ist. Aber sie ist im Interesse der Lösung der Hauptaufgabe notwendig.

Bei der Konsumgüterproduktion kommt selbstverständlich der Planerfüllung in den Betrieben, die Konsumgüter produzieren, größte Bedeutung zu. Das erfordert hohe Qualität der ideologischen Arbeit und der staatlichen Leitung in diesem Bereich. Gleichzeitig fordert das Zentralkomitee von den Partei-

Kampf! für die Konsumgüter- produktion

Leistungsanstieg in der gesamten Volkswirtschaft